



HAUS DES ERINNERNS  
FÜR DEMOKRATIE UND  
AKZEPTANZ

# NEWSLETTER

**Liebe Mitglieder, Freund\*innen und Förder\*innen des „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz“,**

Sommerferien und Urlaubszeit sind zu Ende! Wir hoffen, Sie alle konnten ein paar schöne und erholsame Tage verbringen und sind gesund und mit neuer Kraft und Motivation nach Mainz zurückgekehrt. Auch wir vom HdE-Team haben uns ein paar Tage Auszeit gegönnt und starten nun mit neuem Elan in die zweite Jahreshälfte.

In diesem Newsletter bieten wir Ihnen erneut ein thematisch breitgefächertes Veranstaltungsangebot, das wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern vorbereitet haben. Zu den Veranstaltungen im September laden wir Sie und alle Interessierten herzlich ein. Bitte melden Sie sich formlos kurz über die angegebene Adresse:

[info@haus-des-erinnerns-mainz.de](mailto:info@haus-des-erinnerns-mainz.de) an.

Das vollständige Programm der Mainzer SchUM-Kulturtage finden Sie zum download unter dem folgenden [Link](#).

Unsere Bildungsangebote finden Sie unter dem folgenden [Link](#).

Wir freuen uns Sie im Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz Mainz begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr HdE-Team





HAUS DES ERINNERNS  
FÜR DEMOKRATIE UND  
AKZEPTANZ

# NEWSLETTER

Freitag, 8. September, 18:30 - 20:00 Uhr

**Buchvorstellung und Diskussion: „Stell dir vor es wäre Frieden“ mit den Herausgeber\*innen Reiner Engelmann, Claudia Freund und Gerhard Trabert**

Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz, Flachsmarktstraße 36, 55116 Mainz



Anlässlich des Antikriegstags am 1. September laden wir im *Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz* am 8. September zur Buchvorstellung des neu erschienenen Buches „*Stell dir vor, es wäre Frieden*“, herausgegeben von REINER ENGELMANN und CLAUDIA FREUND ein. Zwanzig Autor\*innen haben in diesem Buch ihren Wunsch nach Frieden in Gedichten, Kurzgeschichten und Tatsachenberichten zusammengetragen. Hierin teilen Sie ihre Gedanken, Wünsche, Träume und ganz realen Erfahrungen zum Thema Krieg und Frieden mit. Dazu heißt es im Vorwort:

*„Kriege haben nicht nur unzählige Tote zur Folge, sondern auch Vertreibung, Armut, Hunger, Krankheit und Flucht. Menschen müssen ihre Heimat verlassen, weil sie dort nicht mehr sicher leben können. Die meisten von ihnen flüchten in Nachbarländer, viele aber auch nach Europa. Profiteure der Kriege sind in der Regel die Machthaber, die sie beginnen [...]. Profiteure sind aber auch die Rüstungskonzerne, die durch den Export ihrer Waffen Kriege in diesen Ausmaßen befeuern. Milliarden von Euro werden von den Staaten in die*

*Produktion und Entwicklung neuer Waffen gesteckt, Geld, das zur Bekämpfung von Hunger und Armut nicht mehr zur Verfügung steht und somit den inneren Frieden gefährdet. [...]*

Über diese Problematik diskutieren im Anschluss zunächst auf dem Podium, REINER ENGELMANN und GERHARD TRABERT, Autor des Buches und Sozialmediziner aus Mainz unter der Moderation von HANS BERKESSEL, Historiker und Pädagoge, Vorsitzender der Stiftung *Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz*. Danach gibt es auch für das Publikum ausreichend Gelegenheit sich an dieser Diskussion zu beteiligen.

**Eintritt frei. Anmeldung unter: [info@haus-des-erinnerns-mainz.de](mailto:info@haus-des-erinnerns-mainz.de)**





# HAUS DES ERINNERNS FÜR DEMOKRATIE UND AKZEPTANZ

## NEWSLETTER

Montag, 11. September, 18:30 - 20:00 Uhr

[Ausstellungseröffnung mit Vortrag: „Es lebe die Freiheit! Junge Menschen gegen den Nationalsozialismus“](#)

Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz, Flachsmarktstraße 36, 55116 Mainz



Viele junge Menschen verfielen den Ideen des NS-Regimes. Nur eine Minderheit zeigte den Mut, im Alltag „Nein“ zu sagen oder Widerstand zu leisten. Diesen jungen Menschen, die aus verschiedenen sozialen und politischen Milieus entstammen und die auf ganz verschiedene Arten Widerstand leisteten, widmet sich diese Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand.

Die Ausstellung wird vom 11. bis zum 29. September im *Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz* im Rahmen unseres Themenschwerpunktes „Kindheit und Jugend in der NS-Zeit“ zu sehen sein. Dieser Themenschwerpunkt beginnt mit der Einführung in die Sonderausstellung am 11. September.





HAUS DES ERINNERNS  
FÜR DEMOKRATIE UND  
AKZEPTANZ

# NEWSLETTER

Der Historiker THOMAS ALTMAYER, wissenschaftlicher Leiter des Studienkreises, führt in die Thematik der Ausstellung ein. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Rundgang durch die Ausstellung und zum Gespräch.

**Eintritt frei. Anmeldung unter: [info@haus-des-erinnerns-mainz.de](mailto:info@haus-des-erinnerns-mainz.de)**

*Diese Veranstaltung findet im Rahmen der SchUM-Kulturtage 2023 Mainz und der interkulturellen Woche statt.*

---

**Mittwoch, 13. September, 18:30 - 20:00 Uhr**

**[Lesung „Die Schönheit der Differenz“ mit der Autorin Hadija Haruna-Oelker und Diskussion mit Miguel Vicente, dem Beauftragten der Landesregierung Rheinland-Pfalz für Migration und Integration](#)**

*Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz, Flachmarktstraße 36, 55116 Mainz*

Mainz hat viele Gesichter und ebenso viele Geschichten. In ihnen spiegelt sich die „Schönheit der Differenz“, die immer wieder fragt: „Wie genau wollen wir zusammenleben?“.



Mit dieser Frage beschäftigt sich die Frankfurter Journalistin, Politikwissenschaftlerin und Moderatorin HADIJA HARUNA-OELKER. In Ihrem Buch „Die Schönheit der Differenz“ skizziert sie eine Welt, in der es Wege gibt, um neue Räume zu schaffen, eine Sprache zu finden und ein Verständnis füreinander zu entwickeln. Eine Gesellschaft, in der Menschen bereit sind, gängige Routinen zu hinterfragen. Das Buch ist ein Plädoyer, Vielfalt als Bereicherung der Gesellschaft anzusehen, geschmückt mit persönlichen Erlebnissen und gesellschaftspolitischen Perspektiven.

Gemeinsam mit Ihnen, der Autorin und mit MIGUEL VICENTE, dem Beauftragten der Landesregierung Rheinland-Pfalz für Migration und Integration, wollen wir an dem Abend besprechen: Was wollen wir morgen anders machen, um unser Miteinander gleichberechtigt zu gestalten? Welche Aktionen und Programme brauchen wir für mehr Empathie und gegen Rassismus sowie andere Ausprägungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit?

Und was trägt die Landesregierung sowie jede\*r Einzelne von uns bereits aktiv dazu bei?

**Eintritt frei. Anmeldung unter: [info@haus-des-erinnerns-mainz.de](mailto:info@haus-des-erinnerns-mainz.de)**

*Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und im Rahmen der interkulturellen Woche statt.*





HAUS DES ERINNERNS  
FÜR DEMOKRATIE UND  
AKZEPTANZ

# NEWSLETTER

**Donnerstag, 21. September, 18:30 - 20:00 Uhr**

**[Gemeinsam gegen Antisemitismus & Antiziganismus für Betroffenenperspektiven & Solidarisierungen – Meldestellen im Dialog](#)**

*Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz, Flachsmarktstraße 36, 55116 Mainz*



Bei dieser Veranstaltung stellen sich verschiedene Meldestellen vor. Wir bekommen Einblicke in ihre Arbeit und wie eine Meldung abläuft. Zusätzlich findet ein offener Austausch zwischen den Meldestellen statt. Es stellt sich die Mobile Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Rheinland-Pfalz (m\*power) vor. Sie begann im Mai 2017 mit ihrer Beratungsarbeit für Betroffene rechter und rassistischer Gewalt. Des Weiteren stellt sich die Melde- und Informationsstelle Antiziganismus in Rheinland-Pfalz (MIA-RLP) vor. Seit 2022 können Betroffene gezielt antiziganistische Vorfälle an eine zentrale Stelle melden und erhalten gleichzeitig eine entsprechende Verweisberatung. Als drittes stellt sich die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Hessen (RIAS Hessen) vor. Diese unterstützt Betroffene von antisemitischen Vorfällen und dokumentiert Antisemitismus in Hessen.

Mit der Arbeit der Meldestellen werden die Verbreitung und Entwicklung von Antiziganismus, Antisemitismus und Rassismus systematisch erfasst und dokumentiert. Außerdem erhalten Betroffene Hilfe und Beratung. Wie wichtig diese Stellen und ihre Arbeit sind, ist unbestreitbar. Wie genau ihre Arbeit jedoch abläuft und welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es gibt, erfahren Sie an diesem Abend.

**Eintritt frei. Anmeldung unter: [info@meldestelle-rlp.de](mailto:info@meldestelle-rlp.de)**

*Eine Kooperationsveranstaltung mit m\*power, MIA RIP und RIAS Hessen.*





HAUS DES ERINNERNS  
FÜR DEMOKRATIE UND  
AKZEPTANZ

# NEWSLETTER

Mittwoch, 27. September, 18:30 - 20:30 Uhr

## [Kinoseminar zum NS-Propagandafilm „Hitlerjunge Quex“](#)

CAPITOL Filmtheater, Neubrunnenstraße 9, 55116 Mainz

Wie kaum ein anderes Medium prägte das Kino die 1930er Jahre. Im Rahmen des Themenschwerpunkts „Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus“ organisiert das *Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz Mainz* in Zusammenarbeit mit dem *Institut für Kino und Filmforschung (IKF)* am 27. September ein Kinoseminar zum wohl bekanntesten NS-Jugendpropagandafilm „Hitlerjunge Quex“. Gemeinsam mit dem Referenten MICHAEL KLEINSCHMIDT wird dabei in die Funktionsweisen und Wirkung der NS-Propaganda eingeführt. Am Beispiel dieses Propagandafilms wird erläutert, wie die NS-Diktatur versuchte im neuen und attraktiven Kulturort Kino ihre Ideologie zu verbreiten. Mithilfe dieser Kontextualisierung sollen Fragen nach den historischen Hintergründen des Films und seiner besonderen propagandistischen Aussage geklärt werden. Der Fokus liegt dabei auch auf der gemeinsamen Analyse der Machart und der Intentionen der NS-Filme.

Eine Anmeldung wird erbeten unter: [info@haus-des-erinnerns-mainz.de](mailto:info@haus-des-erinnerns-mainz.de)

*Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Kino und Filmforschung (IKF) und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz (LpB)*

---

Donnerstag, 28. September, 18:30 - 20:30 Uhr

## [Vortrag: Mit Gruß und Bereitschaft! Jüdische Jugendvereine in Mainz währen der NS-Zeit](#)

*Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz, Flachsmarktstraße 36, Mainz*



Ansteigender Antisemitismus sorgte bereits in den 1920er Jahren im Reichsgebiet für eine Gründungswelle jüdischer Sport- und Jugendvereine, die spätestens mit der systematischen Ausgrenzung ab 1933 einen letzten Rückzugsort bildeten. Anhand bisher unerschlossener Archivmaterialien zur Mainzer Ortsgruppe des *Bundes deutsch-jüdischer Jugend* beleuchtet der Mainzer Historiker HENRIK DRECHSLER dessen Geschichte und die weiterer Jugendvereine in Mainz.

Eintritt frei. Anmeldung unter: [info@haus-des-erinnerns-mainz.de](mailto:info@haus-des-erinnerns-mainz.de)

*Diese Veranstaltung findet im Rahmen der SchUM-Kulturtage 2023 Mainz statt.*

